

Dickwanst schluckt Kunststoff



In diesem Sack kann Kunststoff separat gesammelt und entsorgt werden. Geschäftsleiter Paul Bader von der gleichnamigen Transport AG bietet den Service seit einem halben Jahr an.

David Küenzi

REGENDSORF Vor einem halben Jahr hat die Bader Paul Transporte AG der Region den Kunststoffsammelsack vorgestellt. Nun zieht das Familienunternehmen Bilanz.

Aufgedruckt auf seinem geblähten Bauch, zeigt der Mustersammelsack im Eingang der Hauptsammelstelle Wiesacker, was in ihn rein darf und was nicht. Also Appetit hat er auf Kunststoffe aller Art – geleert und ausgewaschen, versteht sich. Magenweh bereiten dem durchsichtigen Sack Styropor und PVC wie zum Beispiel Gartenschläuche sowie Abfälle. Reine Getränke-PET-Flaschen sind nicht seine Leibspeise. «Diese werden weiterhin getrennt gesammelt und rezykliert», sagt Charlotte Ritsch-Bader, Mitglied der Geschäftsleitung der Bader Paul Transporte AG. Das Familienunternehmen führt in 16 Gemeinden der Region Kehricht-, Sperr- und Grüngut, Papier- und Kartonabfuhrungen durch. 20 Lastwagen stehen bereit für diverse Transporte rund um die Entsorgung. Betrieben wird auch die Hauptsammelstelle Furtal in Wiesacker. «Der Sammelsack ergänzt die Dienstleistung», erklärt Ritsch und fügt hinzu: «Das Bedürfnis der Kunden, Plastik zu entsorgen, haben wir mit dem Kunststoffsack nun definitiv vereinfacht und gelöst.» Dass man jetzt so gut wie alle Kunststoffe und Tetrapaks in einem einzigen Sack sammeln kann, sei eine Revolution und biete den Kunden enorme Erleichterung.

Sparen beim Sammeln

Pro 110 Liter Kunststoffsammelsack können drei herkömmliche 35-Liter-Kehrichtsäcke gestrichen werden. Der gefüllte Sack passt problemlos in einen Kleinwagen. «Die Kunden berichten mir, dass es ihnen beim Sammeln gar nicht mal ums Finanzielle geht. Sie erzählen von «Spas beim Sammeln» und einem positiven Gefühl, dass sie etwas Gutes tun für die Umwelt beim Betrachten des gefüllten Sacks, plaudert Ritsch aus Erfahrung.

Zum Start hat die Firma 8400 Probesäcke gratis in die Briefkästen der Haushalte verteilt. «Wir wussten nicht, ob das Angebot angenommen wird», sagt Ritsch. Inzwischen sind die ersten 1800 gefüllten Säcke bereits wieder in der Hauptsammelstelle gelandet. Ritsch hat in einem Selbstversuch getestet, dass ein Sammelsack bei einem Dreipersonenhaushalt im

Schnitt rund zwei Monate ausreicht. «So können wir aus den Zahlen des Rücklaufs schliessen, dass die Kunden mitmachen», erklärt sie. Als weiteres Indiz für den Erfolg ist, dass bereits 3000 weitere leere Säcke verkauft wurden. In einem Artikel der «Aargauer Zeitung» war allerdings zu lesen, dass die Ausbeute der Sammelsäcke nur gerade 0,08 Prozent der Menge einer mittelgrossen Kehrichtverbrennungsanlage ausmache. «Wir wissen: Es ist nur ein weiterer, kleiner Beitrag zum Ökologiedanken, aber ein feiner», sagt Charlotte Ritsch. In einer riesigen Mulde auf dem Gelände des Familienbetriebs liegt gerade wieder ein Haufen gefüllter Sammelsäcke. Ein Bobby-Car, Getränkekartons, Waschmittelflaschen, Kübel und Folien sind darin zu erkennen. Sie warten auf den Abtransport zur Urner Firma Paul Baldini, welche die Sortierung vornimmt.

Wertschöpfung im Lande

Angekommen in Uri, werden die Säcke aufgeschnitten und der Inhalt von Hand sortiert. Das getrennte Material wird gepresst oder geschreddert. Das hochwertige Granulat fliesst in den Wertstoffkreislauf zurück. Der etwas minderwertigere Kunststoff wandert ebenfalls sauber aufbereitet als hochwertiger Kohlenersatz in die Industrie.

Im Januar 2012 hat die Urner Firma den Kunststoffsammelsack lanciert. Inzwischen hat man ein Netz von zwölf Partnern in der Deutschschweiz aufgebaut. «Es ist ein Schweizer Projekt. Alle Arbeit und alle Wertschöpfung bleiben im Lande», erklärt Ritsch. Momentan kann man die Kunststoffsammelsäcke nur am Schalter der Firma Bader und in der Hauptsammelstelle Wiesacker kaufen. «Es wäre schön, wenn wir bald weitere Abgabestellen dazu gewinnen könnten», wünscht sich Ritsch.

Beatrix Bächtold

Sammelsäcke beziehen oder retournieren: Hauptsammelstelle Bader Paul Transporte AG, Wiesackerstrasse 95, 8105 Regensdorf. Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag 15 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr. Weitere Informationen: www.kunststoffsammelsack.ch.

Neue Biogas-Tankstelle

REGENDSORF Energie 360° hat eine Erdgas/Biogas-Tankstelle an der Pumpwerkstrasse 52 bei der Agrola-Tankstelle eröffnet. Ab sofort können dort Besitzer von Erdgasfahrzeugen den umweltfreundlichen Treibstoff tanken. Es ist bereits die achte Tankstelle, die der Energieversorger in der Region Zürich eröffnet. Neu ist, dass die Kunden direkt an der Zapfsäule den gewünschten Biogas-Anteil wählen können. Heute tanken Erdgasfahrer in der Schweiz generell 10 Prozent Biogas. Dieser Anteil kann neu vor Ort individuell auf bis zu 100 Prozent erhöht werden. Freitag, 28., und Samstag, 29. November, wird die neue Erdgas/Biogas-Tankstelle eröffnet. Interessierte haben während dieser beiden Tage die Gelegenheit, neue Erdgasfahrzeugmodelle diverser Marken Probe zu fahren. e

Anlässe

NEERACH

Heisse Marroni und Adventsgestecke

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Neerach lädt am Sonntag, 30. November, von 14 bis 19 Uhr rund um den Wilden Mann zum Weihnachtsmarkt ein. Das Angebot reicht von Adventsdekorationen, Dekogegenständen, Handgemachtem über Kreationen aus Küche und Garten, Schmuck bis zum Neeracher Gartenkalender 2015. Auch die Möglichkeit, eine schöne Kerze zu machen, besteht. Heisse Marroni, Zimtsterne, Lebkuchen und viele andere Leckereien verföhren zum Geniessen, genauso wie Deftiges wie Grillwürste oder Fondue. Von 14 bis 16 Uhr unterhalten Magic Charly and Music Friends mit amerikanischer Musik. Der Musikverein Neerach bringt um 16 Uhr ein Ständchen, und um 17 Uhr kommt der Samichlaus. Parkplätze stehen beim Riedpark und beim Dorfschulhaus zur Verfügung. e

NIEDERWENINGEN

Geniessen am Weihnachtsmarkt

Am Samstag, 6. Dezember, findet von 10 bis 16 Uhr beim Oberstufenschulhaus Schmittenwis in Niederweningen gegenüber dem Volg ein Weihnachtsmarkt statt. Es wird ein Beizli geführt mit Leckereien, um 11 Uhr kommt der Samichlaus, Kinder können basteln oder von 14 bis 15 Uhr Ponyreiten (nur bei trockenem Wetter). e

Eine Turnerfamilie reist durch die Schweiz

STADEL «Kantönligest», unter diesem Motto steht der diesjährige Turnerabend des Turnvereins Stadel. Die erste Vorstellung fand letzten Samstag in Stadel statt.

Wer nach 19 Uhr am Samstagabend noch in die Mehrzweckhalle Stadel wollte, musste Glück haben. Die Stühle an den Tischen waren längst besetzt, nur noch vereinzelt fand man freie Plätze den Wänden entlang. Um kurz nach 20.15 Uhr begann dann die Reise durch die Schweiz.

Startpunkt war die Luzerner Kinderfasnacht, dargestellt von den Jungen und Mädchen des Kinderturnens, verkleidet als Raubtiere. Zwischen den Auftritten der einzelnen Sektionen des Turnvereins sorgten immer wieder kleine Sketches über aktuelle Themen und den Schweizer «Kantönligest» für Lacher. Als Beispiel: Eine Zürcherin in La Chaux-de-Fonds müht sich ab auf

Französisch, um Essen zu bestellen, bis sich herausstellt, dass der Kellner Deutsch spricht. Nach einer fast einstündigen Reise durch die Schweiz, sei es auf der Wanderung durchs Appenzellerland oder die Trampolin springende Jugendriege im Wallis, wurde es Zeit für eine Rast. Neue Getränke wurden serviert, und junge Turnerinnen und Turner ziehen umher, um die Lose an die Gäste zu bringen.

Mädchenriege tanzt in der Sonnenstube

In der Sonnenstube der Schweiz tanzte die Mädchenriege zum Auftakt der zweiten Hälfte des Abends. In St. Gallen und Fribourg angelangt, kamen die Turner ganz schön ins Schwitzen. Sie durften nach langen Zugabe-Rufen aus dem Publikum ihre Springseilkünste noch einmal unter Beweis stellen.

Bevor die Bar eröffnet wird, bildeten die «Zürcher Badenixen»

der Männerriege den Abschluss eines gelungenen Abends. Wer die Vorstellung verpasst hat, be-

kommt noch eine Chance: Die Darbietung findet noch einmal statt, und zwar am Samstag,

29. November, im Neuwishuus in Stadel. Die Vorstellung beginnt um 20.15 Uhr. René Breiter



Am Turnerabend des Turnvereins standen die Schweizer Kantone im Vordergrund.

René Breiter

Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

CHEFREDAKTION
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE
Zürcher Unterländer: Aboservice, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82. Fax: 0842 00 82 83. abo@zuonline.ch.

INSERATE
Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@rrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 18 112 Expl., Donnerstag: 77 162 Expl. (WEMF-beglaubigt 2014).
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B. Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger, DZO Druck Oetwil a.S. AG